

Vorwort	7
I. <i>Sagen des Unsagbaren. Über die Schwierigkeit des Redens von Gott</i>	13
1. <i>Philosophie und Theologie. Eine kurze historische Erinnerung</i>	19
2. <i>Sprache und Transzendenz. Zum Problem einer philosophischen Rede von Gott</i>	26
3. <i>Tod Gottes und Sinnkrise des Menschen. Zur gegenwärtigen Situation des Redens von Gott</i>	31
4. <i>Emmanuel Lévinas. Eine neue philosophische Rede von Gott</i>	35
4.1 Zum existenziellen Hintergrund des Philosophierens von Lévinas	35
4.1.1 Zur Person	35
4.1.2 Ein jüdischer Denker	38
4.1.3 Jude und Philosoph	40
4.2 Vom Sein zum Seienden und vom Seienden zum Anderen oder Auf der Spur der Transzendenz (Zu Lévinas' Denkweg)	48
Exkurs: Zu S. Strassers These von der "Kehre" im Denken von Lévinas	57
II. <i>Philosophie und Immanenz. Das abendländische Denken als Destruktion der Transzendenz</i>	63
1. <i>Tod Gottes - Tod des Menschen - Ende der Philosophie. Die Situation auch für den Philosophen Lévinas</i>	67
1.1 Tod Gottes oder atheistischer Monotheismus? Die Rede vom Tod Gottes und ihr lebensweltlicher (jüdischer) Hintergrund bei Lévinas (Eine erste Skizze)	67
Exkurs: Souveränität oder Es gibt keine natürliche Religion. Der natürliche Atheismus des Menschen und die Ökonomie der menschlichen Dinge	74

1.2	Tod Gottes oder nur Ende einer gewissen Rede von Gott? Die Rede vom Tod Gottes bei Nietzsche und bei Lévinas (Ein zweiter, vergleichender Hinblick)	86
1.3	Die Krise des Monotheismus als Krise des Sinns. Zum Verlust des einigenden Sinnes von Sein	91
1.4	Jenseits von Sinn und Unsinn? Die Desorientierung des Menschen in der Ökonomie der wissenschaftlich-technischen Welt	97
2.	<i>Mehr als Sein: keine Wahrheit, sondern das Gute.</i> <i>Die Zurückweisung der Seinsfrage durch Lévinas</i>	105
2.1	Der Humanismus ist nicht human genug. Gibt es eine untergründige Komplizenschaft zwischen dem heideggerischen Denken des Seins und den antihumanistischen Wissenschaften vom Menschen?	107
Exkurs:	Es gibt - il y a.	110
	Die andere Erfahrung des Seins	
	... in der Schlaflosigkeit	114
	... in der ethnologischen Forschung	115
	... in der Kunst	117
2.2	Das Übel zu sein. Der Lastcharakter des Seins: nicht Sein-können, sondern Sein-müssen	124
2.3	Existenziale Analytik oder existenzielle Pragmatik? Das Fragen nach der Wahrheit des Seins und das Streben nach dem Guten jenseits des Seins	132
2.4	Vom Sein zum Seienden. Über die metaphysische Ständigkeit der Entstehung des Subjekts	140
2.5	Logizismus und Mythizismus. Die beiden Spielweisen des Antihumanismus am Ende der neuzeitlichen Metaphysik der Subjektivität	148
2.6	Theoretizismus? Zur Frage des Verhältnisses von Philosophieren und Existieren	155
2.7	Humanismus des anderen Menschen. Plädoyer für einen neuen Humanismus	163
3.	<i>Sein und Sprache.</i> <i>Das Sagen als Zeigen und Verbergen oder die Genese von Sein</i>	170
3.1	Die Zweideutigkeit des 'Ist' auf Grund der Zweideutigkeit des Logos	180
Exkurs:	(Echte) Differenz oder (bloße) Zweideutigkeit? Vorläufige Bestimmung des Verhältnisses von Lévinas und Heidegger	192
3.2	Das Sagen im Dienste des Gesagten: Zeigen und Verbergen (Wille zur Wahrheit)	206
3.21	Das Sein und seine Zeit (Sein als Zeit): Gegenwart (Synchronie)	214

3.22	Das Sein und sein Subjekt (Sein als Subjekt): Bewußtsein (Das Selbe)	223
3.23	Das Sein und sein Interesse (Sein als Interesse): Bei-sich-sein (Identität)	230
3.3	Die Rückführung ("Reduktion") des Gesagten oder der Rückstieg ("Schritt zurück") vom Gesagten - auf das Sagen	246
III.	<i>Ethik und Transzendenz.</i> <i>Die Öffnung der Transzendenz in der ethischen Beziehung</i>	251
1.	<i>Sprache und Ethik.</i> <i>Das Sagen als Bedeuten oder die ethische Intrige des Sinns</i>	255
Exkurs:	Ontologische Differenz oder Differenz der Transzendenz? Der unterschiedliche Grund der Kritik des objektivistischen Verstehens bei Heidegger und bei Lévinas	273
1.1	Die Eindeutigkeit des Sinnes im Be-deuten des reinen Sagens	295
1.2	Das Sagen ohne Gesagtes: Aussetzung an den Anderen (Intrige des Guten)	311
1.21	Das Sagen und seine Zeit (Die Zeit des Sagens): Vergangenheit (Diachronie)	317
1.22	Das Sagen und sein Subjekt (Das Subjekt des Sagens): Stellvertretung (Der Andere-im-Selben)	341
1.23	Das Sagen und sein Desinteresse (Die Interesselosigkeit des Sagens): Für-den-Anderen (Nicht-Indifferenz)	348
2.	<i>Subjektivität und Sinnlichkeit.</i> <i>Eine über alle Passivität hinaus passive Passivität</i>	359
2.1	Sinnlichkeit als Genießen. Die Subjekt-werdung des Ich als seine Position im Anderen (qua Welt)	366
2.2	Sinnlichkeit als Verwundbarkeit. Die Sub-jektivierung des Ich als seine Exposition an den Anderen (qua Nächster)	375
2.3	Sinnlichkeit und Sinn. Stellvertretung als Bedeutung oder die Ver-änderung des Seins	391
2.4	Sehnsucht. Der Geist als transzendierende Sinnlichkeit	405
3.	<i>Idee des Unendlichen.</i> <i>Zur Verunendlichung des Unendlichen in der Verantwortung für den Anderen als Nächsten</i>	417
	Anhang:	431
	Abkürzungsverzeichnis	433

<i>Literaturverzeichnis</i>	436
<i>Personenregister</i>	447
<i>Sachregister</i>	449